

Auszeichnung für Albert-Schweitzer-Schule in Ingelheim

INGELHEIM/MAINZ - Lilli Nonte und ihre Klasse 9 V an der Ingelheimer Albert-Schweitzer-Schule haben sich Zeit genommen, sehr viel Zeit sogar. Ein ganzes Halbjahr lang beschäftigte sich die Vorbereitungsklasse für den Hauptschulabschluss im Ethikunterricht mit allen Fragen rund um die Familie. Anlass war der 31. Schüler- und Jugendwettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung und des Landtags Rheinland-Pfalz, bei dem insgesamt 1217 Jugendliche sich mit 297 Arbeiten beteiligt hatten. Das Spektrum reichte von Texten und Bildern über Videoproduktionen und Trickfilme, einem Song und einer Kunstinstallation bis zu Gesellschaftsspielen und einer eigens gestalteten Homepage.

77 Arbeiten drehten sich um das Thema Martin Luther und die Reformation, 92 um die Familie zwischen Nestwärme und Krise sowie 128 um die Frage, wie das Land aussehen sollte, wenn man „König von Deutschland“ wäre. „Jemand aus der Klasse sagte, da müsste man schon der liebe Gott sein, um was zu verändern“, lacht Nonte. Also fiel die Wahl auf das Thema Familie. Die Klasse hat einen großen Adventskalender zusammengestellt, mit 24 einzelnen Abhandlungen. Ausgangspunkt war die Feststellung, dass kein einziger Schüler nach dem klassischen Modell – Mama und Papa in erster Ehe mit Kind – groß geworden ist. „Das sah bei jedem anders aus“, erzählt die Lehrerin. Vorangegangene Ehen, Alleinerzieher, Todesfälle, Regenbogenfamilien, alles war dabei, die Themen ergaben sich quasi automatisch. Und als klar war, dass es einen Adventskalender geben würde, war auch die Heilige Familie dran – die sich mit einem Vater, der nicht der leibliche Erzeuger ist, und „Fluchterfahrung“ prima in das facettenreiche Bild fügte. Fazit des Kurses: „Wichtig bleibt nur eins: die Liebe.“

In Diskussionen, Gruppen- und Hausarbeiten wurden die Themen nacheinander von der gesamten Klasse erarbeitet – beginnend, wie es sich gehört, mit der Definition der Familie als „miteinander verwandte Personen, die manchmal gewaltig nerven“, die man aber „für kein Geld der Welt hergeben würde“. Väter und Mütter, Eltern und Geschwister, Opa und Opa („die Schüler haben unglaublich liebe Sachen über ihre Großeltern erzählt“), Frau und Mann, Hochzeitsbräuche und arrangierte Ehen wurden behandelt. Beim Thema „kinderlose Paare“ führten die Schüler eine Straßenumfrage in Ingelheim durch, zum Thema Kinder wurden Werte gesammelt, die den Jugendlichen wichtig sind.

Auch über Adoptiv-, Patchwork- und Regenbogenfamilien wurde aus persönlichen Erfahrungen berichtet. „Beim Thema Ersatzfamilie Heim ging es ziemlich unter die Haut“, erzählt Nonte. Als es um Alleinerziehende ging, wurde klar, „dass nicht alle Superhelden einen Umhang tragen“. Auch schmerzliche Verluste und Verbrechen in Familien kamen zur Sprache. Die intensive Arbeit über ein halbes Jahr „hat für jeden einzelnen und auch für mich sehr viel gebracht“, betont die Lehrerin. Sonst stehe das Thema Familie gar nicht im Lehrplan. Dabei betrifft es wirklich jeden.

Städtetrip nach Köln als Belohnung

„Eine herausragende bildnerische Arbeit, die auf einer ausführlichen inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Familie gründet“, lobte die Jury, „neben dem überdimensionalen Kalender – zweieinhalb mal eineinhalb Meter – gibt es eine erklärende und dokumentierende Arbeitsmappe sowie eine ansprechende Computerpräsentation.“ Der verdiente Lohn war einer von insgesamt – nach Schularten sortiert – sechs ersten Plätzen, prämiert mit einer Tagesfahrt, die die Ingelheimer Schüler nach den Sommerferien zu einem Städtetrip nach Köln führen wird, mit Picknick und Sightseeing.



Adventskalender mit 24 verschiedenen Aspekten

Die Ausstellung der Siegerarbeiten des 31. Schüler- und Jugendwettbewerbs ist noch bis zum 30. Juni im Abgeordnetenhaus des Landtags Rheinland-Pfalz in Mainz zu sehen, täglich von 8 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.